

Gestaltung und Wirksamkeit von anforderungsorientierten Förderangeboten

Zwei Beispiele aus der Forschungspraxis

GEFÖRDERT VOM

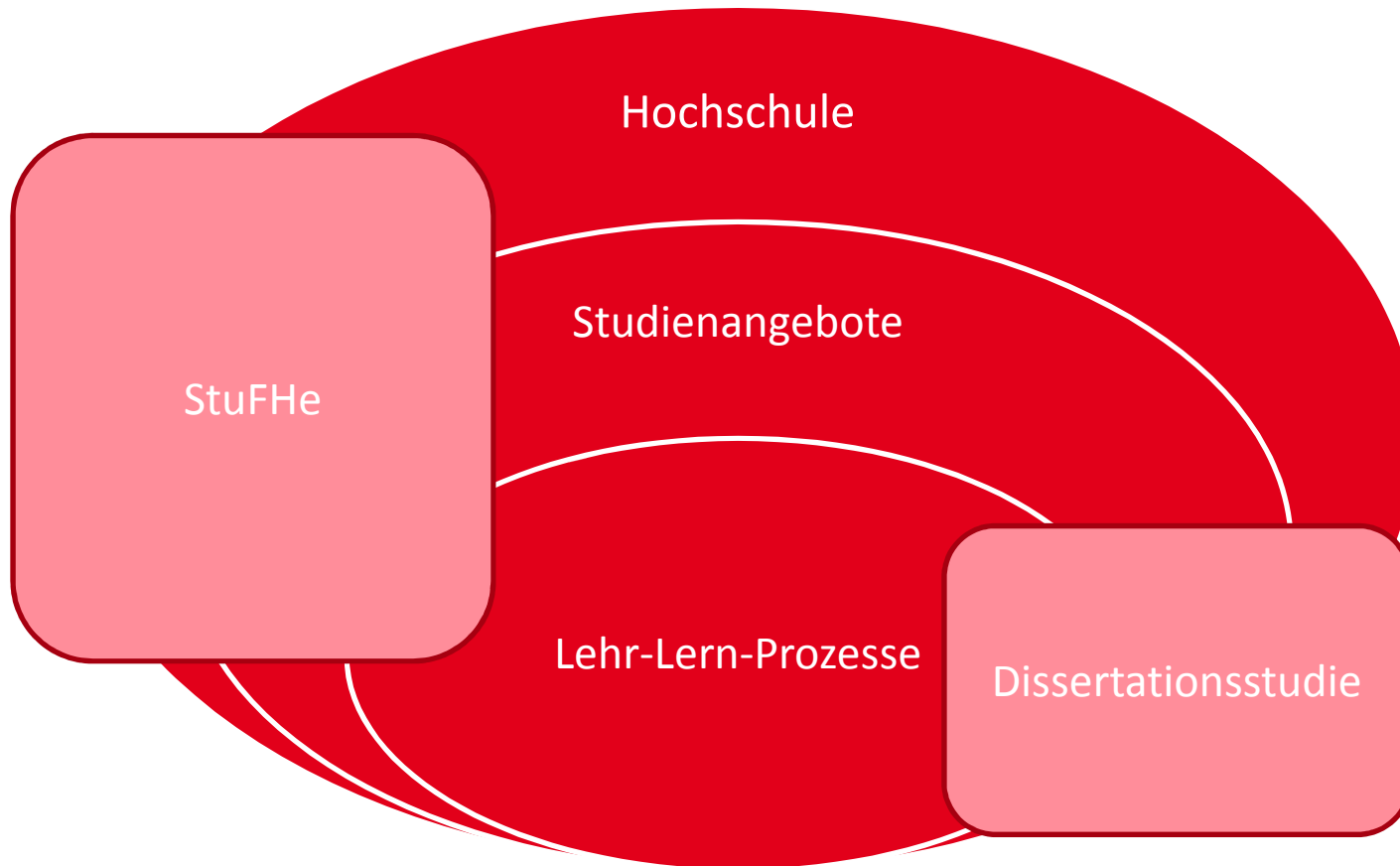


**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Übersicht

- **Qualitativer Forschungsansatz: Forschungsprojekt „StuFHe“**
 - Makro-, Meso- und Mikro-Ebene
 - Schwerpunkt: Gestaltung von Förderangeboten

- **Quantitativer Forschungsansatz: Dissertationsstudie Verena Schmied**
 - Mikro-Ebene
 - Schwerpunkt: Wirksamkeit von Förderangeboten



StuFHe

**Studierfähigkeit - institutionelle Förderung
und studienrelevante Heterogenität**

Qualitativer Forschungsansatz

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Hintergrund: BMBF-Förderlinie

■ Qualitätspakt Lehre (2011-2016 / 2016-2020)

- Bund-Länder-Programm: 2 Milliarden Euro; 186 Hochschulen
- Verbesserung von Studienbedingungen und Lehrqualität
 - Mikro-Ebene: fachspezifische und -übergreifende Lehr-/Lernansätze
 - Meso-Ebene: Studienorganisation, Curriculumsgestaltung
 - Makro-Ebene: Hochschulmanagement, Professionalisierung, Qualitätssicherung



■ Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre (2014-2018)

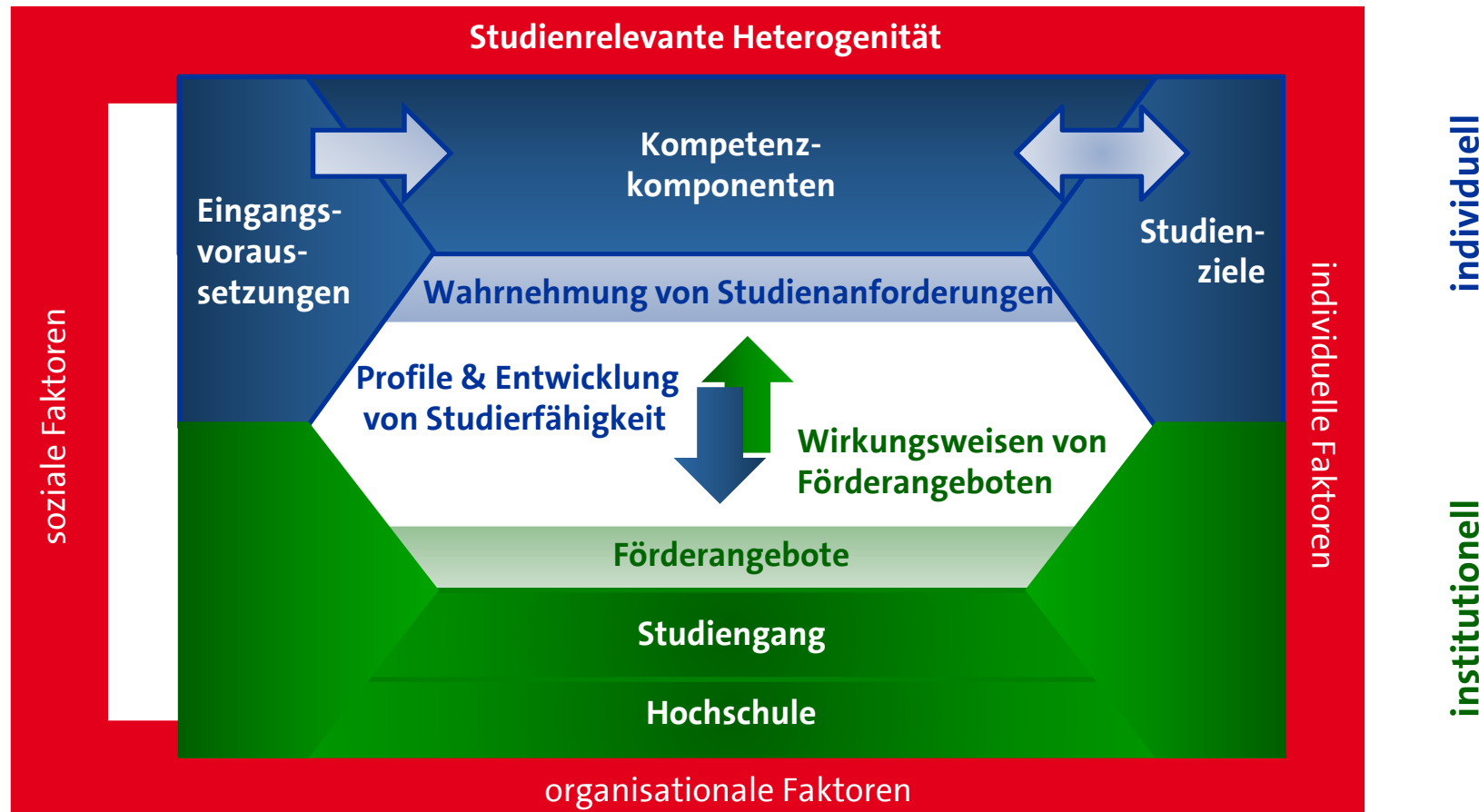
- Erkenntnisse über **Einflussfaktoren und Gelingensbedingungen** der Gestaltung von Studium und Lehre
- **Theoriebildung** zum Lernen, Lehren und Studieren in Hochschulen
- Beitrag zur nachhaltigen **Wirkung** der QPL-Maßnahmen

Forschungsfokus

- **Untersuchung individueller und institutioneller Bedingungen gelingenden Studierens**
 - Profile und Entwicklung von **Studierfähigkeit**
 - Studienrelevante **Heterogenität**
 - Wirkungsweisen institutioneller **Förderangebote**

- **QPL-Maßnahmen, die der „Ausgestaltung der Studieneingangsphase im Hinblick auf eine heterogener zusammengesetzte Studierendenschaft“ (BMBF 2010) dienen**

Bedingungsgefüge gelingenden Studierens



Forschungsansatz: Mixed-Methods-Design

	Quantitative Teilstudie	Qualitative Teilstudie
Anfang	Methodologische & Theoretische Fundierung	
Phase 1	Profile von Studierfähigkeit 1. Online-Befragung (10/2015)	Systematisierung von Förderangeboten Dokumentenanalyse & Expert_innen-interviews
Phase 2	+ Entwicklungsverläufe 2. Online-Befragung (10/2016)	Nutzung von Förderangeboten Interviews mit Studierenden
Phase 3	+ Einfluss Fördermaßnahmen 3. Online-Befragung (10/2017)	Wirkungsweisen von Förderangeboten Interviews mit Studierenden
Abschluss	Zusammenführung der Ergebnisse & Dissemination	

Dokumentenanalyse

■ Fragestellung

- Ausrichtung und Ausgestaltung institutioneller Förderangebote

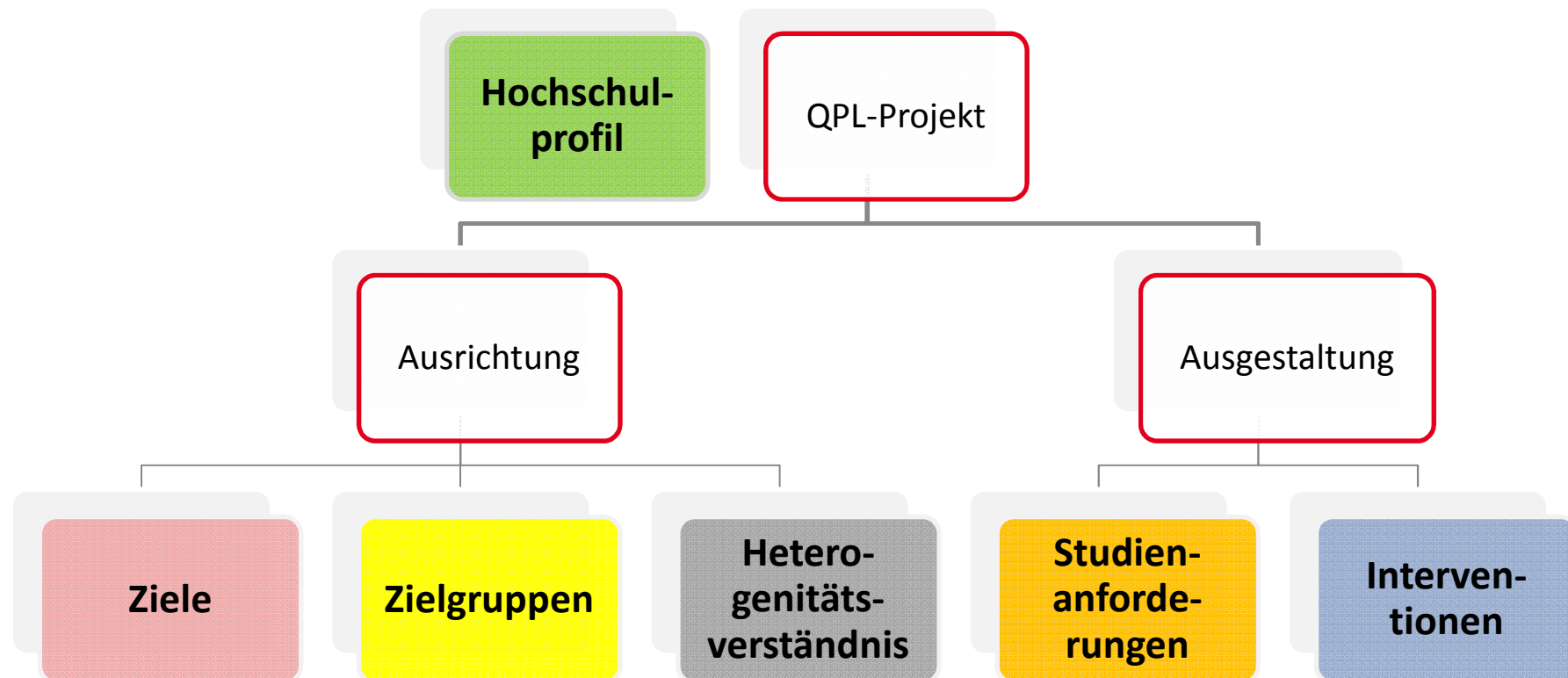
■ Sample

- 80 QPL-Einzelvorhaben (31 Universitäten, 45 Fachhochschulen, 4 Kunst-/Musikhochschulen)
- laut QPL-Projektdatenbank mit den Themenbereichen „Studieneingangsphase“ und „Heterogenität/Diversität“ befasst

■ Methode

- Dokumentenanalyse (Wolff, 2004): Online-Textmaterial (Projektbeschreibungen aus der QPL-Projektdatenbank, Projekt-Homepages, Pressemitteilungen ,etc.)
- Qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz, 2012)




Kategoriensystem



Ausgestaltung der QPL-Projekte

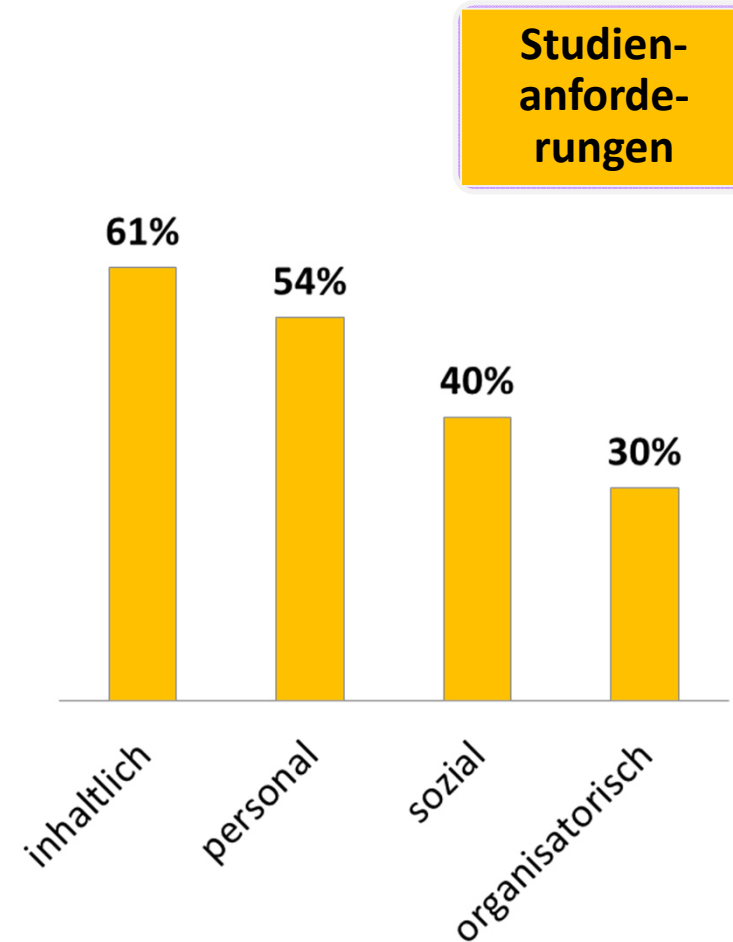
Studien-
anfor-
derungen

- Qualitative Vorstudie zur Studieneingangsphase
(Bosse & Trautwein, 2014)
 - Differenzierung nach Fokussierung kritischer Studienanforderungen

inhaltlich 	personal 	sozial 	organisatorisch §
<ul style="list-style-type: none"> • Fachliches Niveau und Progression bewältigen • Auf Wissenschaftsmodus einstellen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernpensum bewältigen • Lernen zeitlich strukturieren • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Peer-Beziehungen aufbauen • Im Team zusammenarbeiten • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung verschaffen • Mit Informations-/Beratungsangeboten umgehen • ...

Ausgestaltung der QPL-Projekte

- als **Förderbedarf** thematisieren die untersuchten QPL-HS
 - **Inhaltliche Studienanforderungen:** z.B. Studienwahl, Fachniveau
 - **Personale Studienanforderungen:** z.B. Selbstorganisation, Lern- und Arbeitsformen
 - **Soziale Studienanforderungen:** z.B. Vernetzung, Teamarbeit
 - **Organisatorische Studienanforderungen:** z.B. Orientierung im Studiensystem, Studienverlaufsplanung



n=80

Diskussion

■ Anforderungsorientierte Gestaltung von Förderangeboten

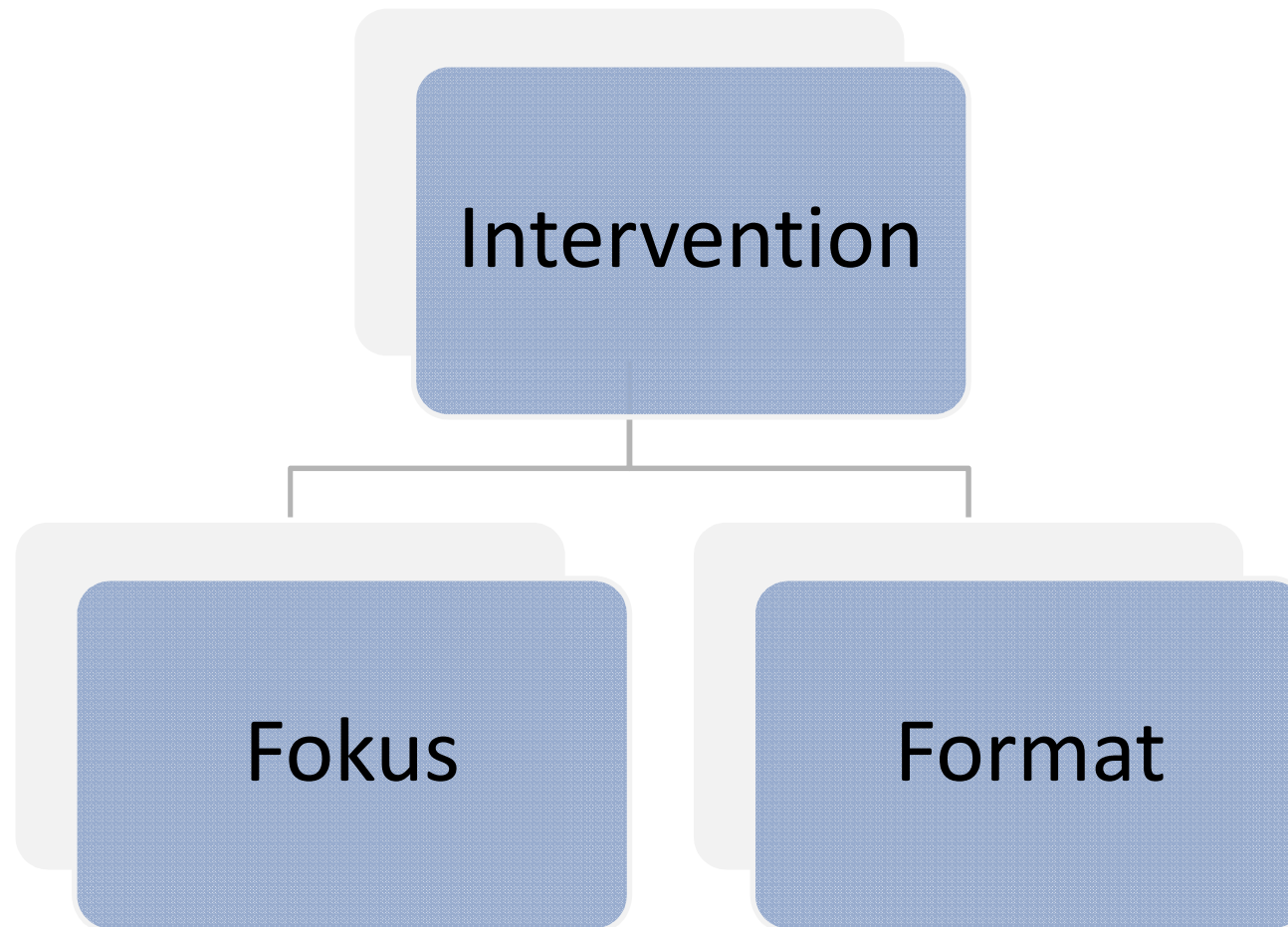
- Wie passen die Förderangebote der Hochschulen mit den von den Studierenden erlebten Schwierigkeiten zusammen?
- Wo liegen Ihrer Erfahrung nach die Bedarfe?

Systematisierung der Förderangebote

Interven-
tionen

- **Hochschuldidaktische Empfehlungen (Wildt, 2001; Hanft, 2015)**
 - Innere Differenzierung (z.B. induktive, kooperative Lehr-Lernformen)
 - Äußere Differenzierung (z.B. Brückenkurse, Orientierungseinheiten)
 - Differenzierung der Lehr-Lern-Organisation (z.B. Teilzeit, begleitetes Selbstlernen)
- **Studierendenforschung (Studienqualitätsmonitor, Studierendensurvey)**
 - Differenzierung nach Interventionsformat und -fokus (z.B. „Brückenkurse zur Aufarbeitung fachlicher Wissenslücken“)
- **Wirkungsforschung Studienmodelle (Mergner, Ortenburger & Vöttner, 2015)**
 - Differenzierung nach Handlungszielen (Orientierung, Studienflexibilisierung, Kompetenzförderung)

Interventionen



Fokus

- Erweiterung von Fachkenntnissen/Vorkenntnissen
- Vor- und Nachbereitung von Vorlesungen
- Überprüfung des Leistungsstands/-fortschritts
- wissenschaftliches Schreiben/Wissenschaftssprache
- wissenschaftliche Arbeitstechniken
- Rhetorik und Präsentation
- Lernstrategien und Zeitmanagement
- Medienkompetenz
- allgemeine Schlüsselkompetenzen

Interventionen

- Studienorientierung
- individuelle Schwerpunktsetzung/ Individualisierung des Studiums
- fachüberschreitendes/ interdisziplinäres Studieren
- Orientierung im Hochschulbetrieb
- Studienaufbau und -organisation
- Kennenlernen von KommilitonInnen
- Praxis- und Berufsorientierung
- Forschungsorientierung
- Selbstreflexion
- Sonstige Inhalte

Interven- tionen

Format

- (Self-)Assessmentverfahren
 - Brückenkurs/Vorkurs/ Propädeutikum
 - Informationsmaterial
 - Tutoring/Mentoring
 - Lehrorganisation
 - Tagebuch/Logbuch/Portfolio
 - Projektarbeit
- (Selbst-)Lernmaterialien
 - Didaktische Weiterbildung (für TutorInnen)
 - (Zentrale) Anlaufstelle
 - Beratungsgespräche/-angebote
 - Zusammenarbeit mit Schulen
 - Sonstiges

Ausgestaltung der QPL-Projekte

Interven-
tionen

Format der Interventionen	QPL-HS (n=80)
Tutoring/Mentoring	74 %
Beratungsgespräche/-angebote	73 %
Brückenkurse/Vorkurse/Propädeutika	40 %
(Self-)Assessmentverfahren	34 %

Fokus der Interventionen	QPL-HS (n=80)
Studienorientierung	56 %
Erweiterung von Fach-/Vorkenntnissen	54 %
Allg. Schlüsselkompetenzen	54 %
Praxis- und Berufsorientierung	53 %

Ausgestaltung der QPL-Projekte

Interven-
tionen

Format + Fokus	Code-Überschneidungen
Brückenkurse/Vorkurse/Propädeutika + Erweiterung von Fach-/Vorkenntnissen	40
Tutoring/Mentoring + Vor- und Nachbereitung von Vorlesungen	27
(Self-)Assessmentverfahren + Studienorientierung	25

Ausgestaltung der QPL-Projekte

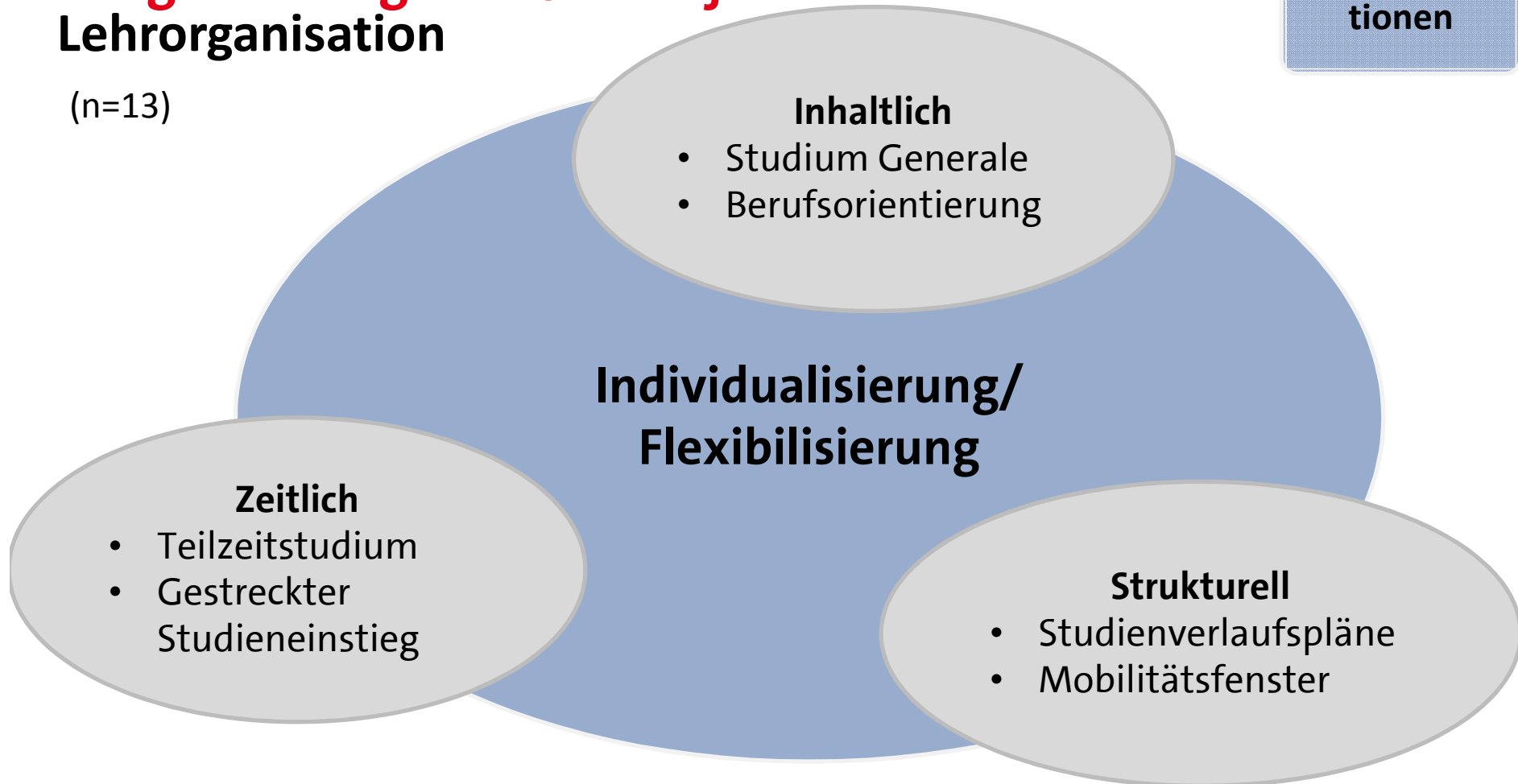
Interven-
tionen

Tutoring/Mentoring + Fokus	Code- Überschneidungen
Vor- und Nachbereitung von Vorlesungen	27
Erweiterung von Fach-/Vorkenntnissen	25
Orientierung im Hochschulbetrieb	18
Praxis- und Berufsorientierung	14
Allg. Schlüsselkompetenzen	13
Studienaufbau und -organisation	13
Lernstrategien und Zeitmanagement	11

Ausgestaltung der QPL-Projekte Lehrorganisation

(n=13)

Interven-
tionen



Diskussion

- **Potenziale und Grenzen von Förderangeboten im Bereich Lehrorganisation**
 - Was sind Ihre Erfahrungen?
 - Welche Möglichkeiten gibt es? Welche Hindernisse gibt es?

Wirkungen, Wirksamkeit und Wirkungsweisen

■ Wirkungen: Was verändert sich?

- beobachtbare Verhaltensänderungen, Kompetenzzuwachs etc.
- Beabsichtigte / unbeabsichtigte Wirkungen

■ Wirksamkeit: Inwiefern treten angestrebte Veränderungen auf?

- Empirischer Nachweis über die Erreichung intendierter Ziele (z.B. Verhaltensänderungen, Kompetenzzuwachs)

■ Wirkungsweise: Wie kommt es zu Veränderungen?

- Art und Weise, in der sich etwas verändert

Empirie: Wirkungen und Wirksamkeiten

■ Makro-Ebene (Hochschule)

- Studienerfolgsquoten bzw. Studienabbruchquoten
- Absolventen in Regelstudienzeit
- Studierendenzufriedenheit
- ...

■ Meso-Ebene (Programm)

- Teilnehmerzahlen
- Teilnehmerzufriedenheit
- ...

■ Mikro-Ebene (Individuum)

- Kompetenzzuwächse

ExpertInnen-Interviews

■ Zielsetzung

- Vertiefende Analyse von QPL-Projekten am Beispiel der 4 StuFHe-Partnerhochschulen
- Ergänzung der Außensicht (Dokumentenanalyse) um Innensicht der QPL-Projekte hinsichtlich ihrer Ausrichtung und Ausgestaltung im Kontext der jeweiligen Hochschule
 - Interview a) mit Person in leitender/koordinierender Position, die Auskunft über das Gesamtprojekt geben kann
 - Interview b) mit Person mit Zuständigkeit für bestimmte Maßnahme(n), die Auskunft über Durchführung von Förderangeboten geben kann

Beispiel 1: Erstsemestertutorium

Interven- tionen

Fokus

- Erweiterung von Fachkenntnissen/Vorkenntnissen
- Vor- und Nachbereitung von Vorlesungen
- Überprüfung des Leistungsstands/-fortschritts
- wissenschaftliches Schreiben/Wissenschaftssprache
- wissenschaftliche Arbeitstechniken
- Rhetorik und Präsentation
- Lernstrategien und Zeitmanagement
- Medienkompetenz
- allgemeine Schlüsselkompetenzen

- Studienorientierung
- individuelle Schwerpunktsetzung/ Individualisierung des Studiums
- fachüberschreitendes/ interdisziplinäres Studieren
- Orientierung im Hochschulbetrieb
- Studienaufbau und -organisation
- Kennenlernen von KommilitonInnen
- Praxis- und Berufsorientierung
- Forschungsorientierung
- Selbstreflexion
- Sonstige Inhalte

Beispiel 1: Erstsemestertutorium

Interven- tionen

Format

- (Self-)Assessmentverfahren
- Brückenkurs/Vorkurs/ Propädeutikum
- Informationsmaterial
- Tutoring/Mentoring
- Lehrorganisation
- Tagebuch/Logbuch/Portfolio
- Projektarbeit
- (Selbst-)Lernmaterialien
- Didaktische Weiterbildung (für TutorInnen)
- (Zentrale) Anlaufstelle
- Beratungsgespräche/-angebote
- Zusammenarbeit mit Schulen
- Sonstiges

Beispiel 1: Erstsemestertutorium

*„Also in dem ganzen Problemkomplex Bachelor-Master-Umstellung, hatte man wohl den Eindruck gewonnen, dass die Studierenden sich relativ wenig selbstbestimmt ihres Studiums und des Studienverlaufes annehmen und sich sehr getrieben fühlen von der Prüfungsordnung, den fachspezifischen Bestimmungen, den technischen Handlungsvorgaben [...] und dergleichen. Und dass das nicht mehr der Vorstellung vom Studium als Bildungserlebnis und zum mündigen Bürger [entspricht] [...] und dass man da intervenieren müsste, indem man Angebote schafft, um dieses **selbstreflexive oder selbstbestimmte Studierverhalten zu entwickeln.**“ (HS_67_B/22)*

Beispiel 1: Erstsemestertutorium

*„Und da konnte man das ganz gut sehen, dass sie eine **sehr schnelle Persönlichkeitsentwicklung** durchlaufen im Rahmen dieses ersten Semesters. Ich will nicht sagen „Erwachsen werden“, aber von den 18-jährigen, jungen Abiturienten bis hin zu einer Studierpersönlichkeit dann in relativ kurzer Zeit werden. (...) Sich dann in zum Beispiel ihrer **Studienentscheidung sicherer fühlen**. Das heißt nicht, dass sie nun überzeugter sind, dass sie das Richtige gewählt haben, sondern auch manchmal dass sie das Falsche gewählt haben. Und dann umwählen oder dass Studium nichts für sie ist. Dass sie nicht nur diese Innenperspektive, "Ich bin jetzt Studierender und muss jetzt meine Module und Seminare absolvieren.", sondern dass sie auch diese **Außenperspektive einnehmen können**, um zu reflektieren, was passiert hier eigentlich gerade mit meinem Studiengang oder mit der Universität, Hochschulpolitik.“*

(HS_67_B/127)

Beispiel 2: Studieneinführungs-Projektwoche

Interven-
tionen

Fokus

- Erweiterung von Fachkenntnissen/Vorkenntnissen
- Vor- und Nachbereitung von Vorlesungen
- Überprüfung des Leistungsstands/-fortschritts
- wissenschaftliches Schreiben/Wissenschaftssprache
- wissenschaftliche Arbeitstechniken
- **Rhetorik und Präsentation**
- Lernstrategien und Zeitmanagement
- Medienkompetenz
- allgemeine Schlüsselkompetenzen

- Studienorientierung
- individuelle Schwerpunktsetzung/ Individualisierung des Studiums
- fachüberschreitendes/ interdisziplinäres Studieren
- **Orientierung im Hochschulbetrieb**
- Studienaufbau und -organisation
- **Kennenlernen von KommilitonInnen**
- Praxis- und Berufsorientierung
- Forschungsorientierung
- **Selbstreflexion**
- Sonstige Inhalte

Beispiel 2: Studieneinführungs-Projektwoche

Interven-
tionen

Format

- (Self-)Assessmentverfahren
 - Brückenkurs/Vorkurs/ Propädeutikum
 - Informationsmaterial
 - Tutoring/Mentoring
 - Lehrorganisation
 - Tagebuch/Logbuch/Portfolio
 - Projektarbeit
- (Selbst-)Lernmaterialien
 - Didaktische Weiterbildung (für TutorInnen)
 - (Zentrale) Anlaufstelle
 - Beratungsgespräche/-angebote
 - Zusammenarbeit mit Schulen
 - Sonstiges

Beispiel 2: Studieneinführungs-Projektwoche

*„Aber das ist sicherlich dann das große Ziel, durch eine Verkleinerung der Gruppen und auch durch das, ja, durch dieses Begegnen auf Augenhöhe der Tutoren mit den Studierenden halt auch in puncto **Sozialverhalten**, auch **Zurechtkommen an der Hochschule**, da einen Mehrwert zu haben. Aber wie gesagt, eine ganz enge Kopplung, nicht nur mehr Tutoren, die mehr Lerngruppen betreuen können, sondern halt auch mehr qualifizierte, ausgebildete Tutoren, die wissen, was sie sind und was sie machen. [...] Und halt auch der Fakt, dass, ja, Tutoren, also studentische Lehrkräfte auch ernstgenommen werden und dadurch dann halt auch gute Arbeit machen.“ (HS_56_B/37)*

Beispiel 2: Studieneinführungs-Projektwoche

„... und dieser Jahrgang war verschrien, als ein Jahrgang, der total katastrophal ist irgendwie nicht fähig, nicht in der Lage zu lernen und so weiter [...] Also die Lehrenden haben uns keine Hoffnung gemacht, dass wir irgendwie mit der Woche irgendwas erreichen in Richtung Teamfähigkeit, bessere Studierfähigkeit.

[...]

*Also die Lehrenden sind danach auf uns zugekommen, haben gesagt: „Wir haben das Gefühl, dass unsere **Studierenden wirklich jetzt lernfähiger sind, also irgendwie angekommen und tatsächlich auch gemeinsam lernen.**“ (HS_56_B/186)*

Diskussion

■ Wirkungen und Wirkungsweisen

- Welche Wirkungen können Ihrer Erfahrung nach mit Förderangeboten erreicht werden? Wie kommen sie zustande?
- Wie lassen sich Wirkungen messen und wie können Wirkungsweisen aufgedeckt werden?

Ausblick: Interviews mit Studierenden

■ Nutzung von Förderangeboten:

- Anlass, Auswahl, Umfang, Motivation etc.

■ Wirkungen & Wirkungsweisen von Förderangeboten

- Teilnahmezufriedenheit, Lernprozesse, Lernergebnisse, Transfer
- Förderung von Studierfähigkeit: Unterstützung bei der Realisierung von Studienzielen und dem Umgang mit Studienanforderungen (Wie?)